

Tab. 00

Wichtige Themen der Bevölkerungsgeographie

Bevölkerung im Raum	Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungsdichte, Tragfähigkeit	
Bevölkerungsstrukturen	Alter, Familienstand, Familien und Haushalte, rassische und kulturelle Merkmale, sozialökonomische Gliederung	
Natürliche Bevölkerungsbewegung	Fertilität, Mortalität, Bevölkerungswachstum, dabei insbesondere das Modell des demographischen Übergangs	
Räumliche Bevölkerungsbewegung	mit Verlegung des Wohnsitzes	Internationale Wanderungen, Binnenwanderungen, Intraregionale und innerkommunale Wanderungen
	ohne Verlegung des Wohnsitzes	Berufs- und ausbildungsorientierte Bewegungen, Versorgungsorientierte und freizeitorientierte Bewegungen

nach: Bähr/Jentsch/Kuls 1992

Tab. 01Die 10 Länder mit der höchsten und der niedrigsten Bevölkerungsdichte in Einwohner pro km² 1998

der höchsten Bevölkerungsdichte		der niedrigsten Bevölkerungsdichte	
1. Macau	21 550	10. Suriname	3
2. Monaco	16 923	9. Libyen	3
3. Singapur	6 450	8. Kanada	3
4. China, Hongkong (SAR)	6 428	7. Island	3
5. Gaza	3 039	6. Botswana	3
6. Malta	1 188	5. Französisch-Guayana	2
7. Bahrain	961	4. Namibia	2
8. Malediven	927	3. Mongolei	2
9. Bangladesch	873	2. Australien	2
10. Barbados	626	1. Westsahara	1

Quelle: "World Population Data Sheet 1999", Population Reference Bureau 1999 (DSW-Datenposter "Weltbevölkerung 1999")

Tab. 02

Die 10 bevölkerungsreichsten Staaten der Welt 1950, 1999 und 2025 (in Mio. Einwohner)

1950			1999			2025		
1	China, VR	554,8	1	China, VR	1.254,1	1	China, VR	1.561,4
2	Indien	357,6	2	Indien	986,6	2	Indien	1.414,3
3	USA	157,8	3	USA	272,5	3	USA	335,1
4	Russland	102,2	4	Indonesien	211,8	4	Indonesien	287,2
5	Japan	83,6	5	Brasilien	168,0	5	Pakistan	224,5
6	Indonesien	79,5	6	Russland	146,5	6	Brasilien	217,9
7	Deutschland	68,4	7	Pakistan	146,5	7	Nigeria	203,4
8	Brasilien	54,0	8	Japan	126,7	8	Bangladesch	177,0
9	Grossbritannien	50,6	9	Bangladesch	125,7	9	Mexiko	140,8
10	Italien	47,1	10	Nigeria	113,8	10	Russland	138,1

Quelle: "World Population Data Sheet 1999", Population Reference Bureau 1999 (DSW-Datenposter "Weltbevölkerung 1999"); "World Population Prospects: The 1998 Revision", UN Population Division, New York, 1998

Tab. 03

Bisheriger Zuwachs der Weltbevölkerung um jeweils eine Milliarde Menschen		
Bevölkerung	Jahr	Dauer
1 Mrd.	1804	*
2 Mrd.	1927	123 Jahre später
3 Mrd.	1960	33 Jahre später
4 Mrd.	1974	14 Jahre später
5 Mrd.	1987	13 Jahre später
gemäßigte (!) Projektion für die Zukunft		
6 Mrd.	1999	12 Jahre später
7 Mrd.	2013	14 Jahre später
8 Mrd.	2028	15 Jahre später
9 Mrd.	2054	26 Jahre später

Quelle: UN Population Division, New York, 1998

Tab. 04

Verdoppelungsperioden der Weltbevölkerung in ausgewählten Zeithorizonten		
Jahr	Bevölkerung	Verdoppelung in Jahren
1800	~0,9 Mrd.	*
1820	~1,0 Mrd.	*
1880	~1,5 Mrd.	*
1900	~1,6 Mrd.	*
1915	~1,8 Mrd.	~115
1927	~2,0 Mrd.	~107
1942	~2,2 Mrd.	~100
1950	2,5 Mrd.	*
1960	3,0 Mrd.	80
1970	3,7 Mrd.	55
1974	4,0 Mrd.	47
1980	4,4 Mrd.	38
1987	5,0 Mrd.	37
1999	6,0 Mrd.	39
2014	7,2 Mrd.	44
2025	8,0 Mrd.	51

Quelle: Stat. JB der BRD für das Ausland, 1999, S. 208, ergänzt und angepaßt

Tab. 05

Die 10 Länder mit dem **höchsten** und dem **niedrigsten** natürlichen Bevölkerungswachstum

Länder mit dem höchsten natürlichen Bevölkerungswachstum in % *)	Länder mit dem niedrigsten natürlichen Bevölkerungswachstum in % *)
1. Gaza 4,4	10. Deutschland -0,1
2. Oman 3,9	9. Rumänien -0,1
3. Tschad 3,3	8. Tschechien -0,2
4. Westjordanland 3,3	7. Weißrußland -0,4
5. Zaire 3,2	6. Ungarn -0,4
6. Nicaragua 3,2	5. Estland -0,4
7. Swasiland 3,2	4. Russische Föderation -0,5
8. Mali 3,1	3. Bulgarien -0,6
9. Liberia 3,1	2. Ukraine -0,6
10. Bhutan 3,1	1. Lettland -0,6

*) Stand 1998. Es wurden nur Länder mit mehr als 500.000 Einwohnern aufgeführt. Geburtenrate minus Sterberate ergibt die jährliche Wachstumsrate der Bevölkerung, ohne die Auswirkungen von Migration mit einzubeziehen.

Quelle: "World Population Data Sheet 1999", Population Reference Bureau 1999 (auf deutsch: DSW-Datenposter "Weltbevölkerung 1999").

Tab. 06

Hohe und niedrige Werte der Gesamfruchtbarkeit (Summe der altersspezifischen Fruchtbarkeit je Frau) nach Staaten im Durchschnitt der Jahre 1995-2000

Länder mit hoher Gesamfruchtbarkeit		Länder mit niedriger Gesamfruchtbarkeit	
Uganda	7,10	Italien	1,19
Afghanistan	6,90	Spanien	1,22
Nigeria	5,97	Deutschland	1,30
Kamerun	5,30	Estland	1,30
Pakistan	5,02	Griechenland	1,38
Kenia	4,85	Russische Föderation	1,35
Paraguay	4,17	Lettland	1,40
Südafrika	3,81	Rumänien	1,40
Algerien	3,81	Japan	1,48
Philippinen	3,62	Portugal	1,48

Quelle: Stat. JB 1999 für das Ausland, S. 216 (nach: World Population Prospects, UN, New York; Mittlere Angaben der Vereinten Nationen, Revision 1996)

Tab. 07

Die 10 Länder mit dem höchsten und dem niedrigsten Anteil an Teenagerschwangerschaften

der höchsten Anteil an Teenagerschwangerschaften*)		der niedrigsten Anteil an Teenagerschwangerschaften*)	
1. Angola	24	10. Spanien	1
2. Niger	23	9. Italien	1
3. Somalia	21	8. Frankreich	1
4. Sierra Leone	21	7. Deutschland	1
5. Uganda	20	6. China	1
6. Mali	19	5. Schweiz	< 0,5
7. Tschad	19	4. Niederlande	< 0,5
8. Guinea-Bissau	19	3. Nordkorea	< 0,5
9. Äquatorialguinea	19	2. Südkorea	< 0,5
10. Gambia	18	1. Japan	< 0,5

*) Bezeichnet den Prozentsatz der Frauen im Alter von 15 bis 19 Jahren, die in einem Jahr ein Kind bekommen.

Quelle: "World Population Data Sheet 1998", Population Reference Bureau 1998 (auf deutsch: Datenposter "Weltbevölkerung 1998").

Tab. 08

Anzahl und Anteil der Personen mit der chronischer Unterernährung

Region	Afrika und Naher Osten	Indien	China	übriges Asien und Ozeanien	Lateinam. und Karibik	Osteuropa	Westl. Ind.-länder	Summe
Personen in Mill.	213	204	164	157	53	26	8	825
in Prozent	25,8	24,7	19,9	19,0	6,4	3,2	1,0	100

Quelle: Weltbericht zu Hunger und Unterernährung, FAO 1999

Tab. 09Die 10 Länder mit der **höchsten** und der **niedrigsten** Säuglingssterblichkeit

hohe Säuglingssterblichkeit *)		niedrige Säuglingssterblichkeit *)	
1. Afghanistan	150	10. Österreich	4,8
2. Westsahara	150	9. Luxemburg	4,2
3. Malawi	137	8. Finnland	4,2
4. Sierra Leone	136	7. Norwegen	4,1
5. Guinea-Bissau	136	6. China, Hongkong (SAR)	3,9
6. Mosambik	134	5. Japan	3,7
7. Guinea	134	4. Schweden	3,6
8. Gambia	130	3. Singapur	3,3
9. Äthiopien	128	2. Island	2,6
10. Irak	127	1. Andorra	1,4

*) Jährliche Anzahl der Todesfälle von Säuglingen im ersten Lebensjahr pro 1000 Lebendgeburten.

Quelle: "World Population Data Sheet 1999", Population Reference Bureau 1999 (auf deutsch: DSW-Datenposter "Weltbevölkerung 1999").

Tab. 10

Sterblichkeit und Lebenserwartung nach Perioden in Hauptregionen der Erde						
	Lebenserwartung bei Geburt			Säuglingssterblichkeit je 1000		
	1950-55	1970-75	1990-95	1950-55	1970-75	1990-95
Entwicklungsländer	40,9	54,7	62,1	179	104	68
Afrika	37,8	46,0	51,8	185	130	94
Asien	41,3	56,3	64,5	180	98	62
Lateinamerika	51,4	61,1	68,5	126	80	40
entwickelte Länder	66,5	71,2	74,2	58	21	11

Quelle: Münz; Ulrich 1994, S. 10

Tab. 11

Die 10 Länder mit der niedrigsten und der höchsten Lebenserwartung

der niedrigsten Lebenserwartung bei der Geburt in Jahren *)		der höchsten Lebenserwartung bei der Geburt in Jahren *)	
1. Malawi	36	10. Spanien	78
2. Sambia	37	9. Italien	78
3. Swasiland	39	8. Frankreich	78
4. Simbabwe	40	7. Andorra	79
5. Botswana	40	6. Island	79
6. Niger	41	5. China, Hongkong (SAR)	79
7. Äthiopien	42	4. Schweiz	79
8. Uganda	42	3. Schweden	79
9. Namibia	42	2. Kanada	79
10. Ruanda	43	1. Japan	81

*) Durchschnittliche Lebenserwartung eines Neugeborenen nach den heutigen Sterberaten.

Quelle: "World Population Data Sheet 1999", Population Reference Bureau 1999 (DSW-Datenposter "Weltbevölkerung 1999")

Tab. 12

Die 10 Länder mit der höchsten und der niedrigsten Müttersterblichkeit

der höchsten Müttersterblichkeit *)		der niedrigsten Müttersterblichkeit *)	
1. Sierra Leone	1800	10. Irland	5
2. Afghanistan	1700	9. Finnland	5
3. Bhutan	1600	8. Dänemark	5
4. Guinea	1600	7. Australien	5
5. Somalia	1600	6. Spanien	4
6. Angola	1500	5. Singapur	4
7. Mosambik	1500	4. Schweiz	4
8. Nepal	1500	3. Kanada	4
9. Tschad	1500	2. Belgien	4
10. Eritrea	1400	1. Griechenland	3

*) Bezeichnet die Anzahl der Todesfälle von Frauen pro 100.000 Lebendgeburten in einem Jahr, die an Komplikationen während der Schwangerschaft oder bei der Geburt sterben.

Quelle: "World Population Data Sheet 1997", Population Reference Bureau 1997 (auf deutsch: DSW-Datenposter "Weltbevölkerung 1997").

Tab. 13

Ursache-Wirkungs-Gefüge von Teilprozessen der demographischen Transition

Region	Auslöser des Rückgangs der Sterberate	Auslöser des Rückgangs der Geburtenrate	Räumliche Reaktion des Wachstums
Westliche Industriestaaten („Erste Welt“)	Zunächst Erweiterung des Nahrungsmittelspielraums, später Verbesserung der Hygiene und Entwicklung der Medizin zum Volksgut	Veränderung der Stellung der Frau in der Gesellschaft, juristische Emanzipation, Möglichkeit der Teilnahme an der Arbeit; Bildung und z. T. gesellschaftlich legalisierte Chance zur Familienplanung	Abwanderung nach Übersee bzw. in die Kolonien; Erhöhung der regionalen Tragfähigkeit durch enormen Import von Agrarprodukten
Östliches Mittel- und Osteuropa („Zweite Welt“)	Versuch der zeitgleichen planmäßigen Anwendung beider Strategien, wobei die Realisierung von den ökonomischen Potentialen abhing; die Ausgangslage war z. T. sehr ungünstig	Volle juristische Emanzipation der Frau und weitgehende Einbeziehung in die Arbeit, also ökonomische Befreiung von der traditionellen Abhängigkeit in der Familie; Selbstbestimmung der Frauen über die Geburten ohne Finanzdruck	Innere Kolonisierung bei hoher Wertung der agraren Produktion; politische Lenkung durch den Versuch der planmäßigen Verringerung von Differenzen zwischen Stadt und Land
Entwicklungsländer („Dritte Welt“)	Zunächst Medizin aus den Industriestaaten, später Bemühung um Erweiterung des Nahrungsmittelspielraums	Starke Varianz von drakonischen Maßnahmen (z. B. VR China) bis zur (z. T. religiös bestimmten) Geburtenförderung ohne Eintritt in die DT	Inneres Wachstum bis an die Grenzen der Tragfähigkeit bei deren ständiger Erweiterung; Landflucht

Weiß 2000

Tab. 14**TYOLOGIE DER MIGRATION nach PETERSEN**

	Ursache der Migration	Art (Klasse) der Migration	Typ der Migration	
			konservativ	innovativ
Mensch und Natur	ökologischer Druck	ursprünglich (primitiv)	Völkerwanderung, Wanderung von Jäger- und Sammlervölkern, Nomadenwanderung	Landflucht
Mensch und Staat (oder Äquivalent)	Migrationspolitik	gewaltsam, erzwungen	Verschleppung, Flucht	Sklavenhandel, Kulihandel
Mensch und seine Normen	höhere Ansprüche	freiwillig	Gruppenwanderung	Wanderung von Pionieren
Mensch und andere Menschen (kollektives Verhalten)	soziale Impulse	massenhaft	ländliche Niederlassung	Land-Stadt-Wanderung

Quelle: Kuls 1980, S. 167; Bähr 1983, S. 290.

Tab. 15

Flüchtlinge per 1. Januar 1999, registriert nach der UNHCR -Definition

Region	Flüchtlinge	Asyl-suchende	Rück-kehrer	Binnen-vertriebene und andere	SUMME
Afrika	3.270.860	63.350	1.296.770	1.653.970	6.284.950
Asien	4.744.730	27.610	317.180	2.385.220	7.474.740
Europa	2.667.830	576.970	285.500	2.682.320	6.212.620
Lateinamerika	74.180	360	7.860	20.000	102.400
Nordamerika	659.800	645.600	o. A.	o. A.	1.305.400
Ozeanien	74.310	5.200	o. A.	o. A.	79.510
SUMME	11.491.710	1.319.090	1.907.310	6.741.510	21.459.620

Quelle: UNHCR-Report 1999

Tab. 16

Wirkungsgefüge permanent selektiver Migration aus ländlichen Abwanderungsgebieten

Migrations-komponente:	Wirkung:	Folgen:
altersspezifische Gewichtung	Verschiebung in der Altersstruktur	relative Überalterung
geschlechtliche Differenziertheit	Deformierung der Sexualstruktur	Frauendefizit im demographisch aktiven Alter
Qualifikations-orientiertheit	intellektuelle Selektion	Überhäufigkeit gering Qualifizierter

Quelle: Weiss, Hilbig 1998, S. 797